

DER SPRINGENDE Nürnberg SPD PUNKT

» PARTEILEBEN

SPD Nürnberg nominiert
Oberbürgermeisterkandidaten

» BUNT STATT TRIST

Miteinander mehr Farbe
ins Stadtleben bringen

Liebe Leserinnen und Leser,

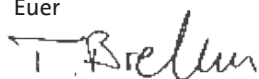
der Wolf hat auf Ibiza seinen Schafspelz verloren. Das dort heimlich gefilmte Video des österreichischen Vizekanzlers Strache offenbarte nicht nur dessen Machtgeilheit. Die Aufnahmen zeigen auch, dass es die Rechten mit der Parteienfinanzierung nicht so ernst nehmen und sich über dubiose Kanäle politisch unterstützen lassen.

Bei den deutschen FPÖ-Freunden in der AfD verhält es sich ähnlich. Auf ihren Plakaten fordern sie „Rechtsstaatlichkeit“, halten es mit ihr aber selbst nicht so genau. Mittlerweile hat sich auch die Bundestagsverwaltung eingeschaltet und erste Bußgelder verhängt. Man muss davon ausgehen, dass erst die Spitze des Eisbergs aufgedeckt wurde.

Aber zurück nach Österreich: Es bleibt ein Skandal, dass Sebastian Kurz diese Mitte-Rechts-Regierung überhaupt bildete. Den Konservativen fehlte der politische Anstand sich von den in Teilen rechtsradikalen Freiheitlichen abzugrenzen. Zuvor akzeptierten sie deren Affären und Ausfälligkeiten. Und leider scheute sich auch Horst Seehofer nicht vor dem politischen Schulterchluss mit FPÖ-Innenminister Herbert Kickl und ihrem italienischen Amtskollegen Matteo Salvini.

Es bleibt zu hoffen, dass dieser politische Skandal nicht nur Österreich sondern auch den Rest Europas wachrüttelt. Die Rechten sind eine Schande - aber keine Alternative!

Euer



Thorsten Brehm

NÜRNBERG. BREHM. PASST!



Foto: Ludwig Olah

Mit einer großen Mehrheit von 91,16 % nominierten die Delegierten der Nürnberger SPD auf ihrem außerordentlichen Parteitag den Parteivorsitzenden Thorsten Brehm als Oberbürgermeisterkandidat für die Amtszeit 2020 – 2026. Er bewirbt sich damit um die Nachfolge von Dr. Ulrich Maly, der angekündigt hatte, nicht erneut für das Amt des Oberbürgermeisters zu kandidieren.

„Meine Heimatstadt liegt mir am Herzen. Ich will mich mit ganzer Kraft und Leiden-

schaft dafür einsetzen, dass Nürnberg lebens- und lebenswert bleibt, sich alle Menschen wohlfühlen und gerne hier leben“, bringt Brehm seine Motivationsgründe für seine Kandidatur auf den Punkt.

Der Vorsitzende der Nürnberger Sozialdemokraten setzt in seiner Rede ein klares Ziel: „Ich will einen neuen Generationenvertrag für Nürnberg schmieden, der weiter in die Zukunft reicht und den Bedürfnissen aller Generationen Rechnung trägt - auch der, die heute auf die Welt kommt.“



Vor allem der Klimawandel, die Digitalisierung und die wachsende und vielfältiger werdende Stadtbevölkerung erfordern Mut zu Investitionen und innovative Ansätze. Und all diese Herausforderungen sind für Brehm nicht getrennt, sondern nur vernetzt lösbar.

Dazu zählt, Nürnberg als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu stärken, wozu neben der Universitätsneugründung und dem Ausbau der Netzinfrastruktur für schnelles Internet auch ein Digitalbeirat zählt, der sich der Zukunftsfähigkeit der Unternehmen in der Region widmet. Die Frage, wie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vom Wandel profitieren können, statt auf der Strecke zu bleiben, ist für Brehm dabei zentral.

Großen Applaus von Seiten der Delegierten erhält er für sein klares Bekenntnis, städtische Unternehmen in öffentlicher Hand zu belassen und nicht zu privatisieren.

„Ökologische und soziale Fragen sind in einer Stadt wie Nürnberg untrennbar miteinander verknüpft. Wer wohnt denn bitte unmittelbar an den stark befahrenen Hauptverkehrsadern und in den hochverdichteten Stadtteilen? Das sind nicht die mit dem dicken Geldbeutel. Und deshalb müssen wir die Luft

noch sauber bekommen und die Stadt im Sommer kühler machen!“

Der Verkehrsexperte der SPD-Stadtratsfraktion plant dafür mehr Grünflächen, einen deutlichen Ausbau des Radwegenetzes und des öffentlichen Nahverkehrs. Dafür will er, aufbauend auf Uli Malys erfolgreichen Verhandlungen mit der bayerischen Staatsregierung, deutlich mehr Fördermittel für den Nürnber-

ger ÖPNV einfordern. „Davon sollen die Fahrgäste profitieren: durch schnellere Verbindungen und günstigere Ticketpreise“, so Brehm. In einem ersten Schritt sollen die Tarife eingefroren werden, langfristig das 365€-Ticket eingeführt werden.

„Unsere Aufgabe als Sozialdemokratie ist es, für eines zu sorgen: Dass es vorwärts geht und keiner dabei vergessen wird“, unterstreicht

Brehm. „Die SPD ist die einzige politische Kraft in Nürnberg, die sich um ALLE Menschen in unserer Stadt kümmert. Ob Jung oder Alt, Arm oder Reich, mit Behinderung oder ohne, ob in Nürnberg geboren oder zugezogen.“

Dazu zählen vor allem die Schaffung bezahlbaren Wohnraums und die Investitionen in neue Kinderbetreuungseinrichtung und moderne Schulen.

Aber auch die Netzwerkarbeit in den Stadtteilen, also beispielsweise die Seniorenstützpunkte und Kulturläden zu stärken, um die kleinen wie die großen Hilfen für den Alltag leichter zugänglich machen.

Hier machte Brehm deutlich, dass er nicht nur die Herausforderungen des neuen Jahrzehnts im Blick hat, sondern dabei den langen Linien der Nürnberger SPD-Politik treu bleiben wird: er bekennt sich zur Idee der solidarischen Stadtgesellschaft und der Stadtpolitik im Dialog Uli Malys und wird sich am Leitbild der Stadt des Friedens und der Menschenrechte Peter Schönleins orientieren.

„Ich will eine Stadt im Gleichgewicht, für alle Generationen, mit sozialem Frieden, ökologischer Nachhaltigkeit und wirtschaftlichem Erfolg“, fasst Brehm abschließend zusammen.



Fotos: Ludwig Olah

FAHRPLAN ZUR SPD-STADTRATSLISTE FÜR DIE KOMMUNALWAHL 2020

Vorstellungsrunden der KandidatInnen
am 24. & 25. Juni 2019
jeweils um 18.00 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum

Einladung: An alle interessierten Mitglieder der SPD Nürnberg

a.o. Jahreshauptversammlung zur Wahl der StadtratskandidatInnen der SPD Nürnberg
am 06. Juli 2019 um 10.00 Uhr in der Meistersingerhalle (kleiner Saal)

Einladung: An alle stimmberechtigten JHV-Delegierten der SPD Nürnberg



BUNT STATT TRIST

MITEINANDER MEHR FARBE
INS STADTLIBEN BRINGEN

Thorsten Brehm, Anja Pröhl-Kammerer
und das schlafende Nashorn am
Fuße des Egidienbergs.

Herzliche Einladung...

...zu der öffentlichen Veranstaltung der
Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und
Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG)
zum Thema **Pflegekammer!**

Informationen durch Fachleute und Diskussion
am 3. Juli 2019 um 18:30 Uhr
im Karl-Bröger-Zentrum Nürnberg im Raum Riepekohl

Es tut sich was auf Nürnbergs Straßen und Plätzen. Die Stadt erblüht. 700.000 Blumenzwiebeln knospen in Parks, auf Grünstreifen, in Kübeln und auf Verkehrsinseln. Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) hat sie in den letzten Jahren gepflanzt. Und alle können sehen: Das Blütenmeer macht Nürnberg nicht nur schöner, sondern auch lebens- und lebenswerter. Geht es nach der SPD im Rathaus wären es bald schon eine Million.

Ein Stück Natur lässt in der Alltagshektik aufatmen, entspannt und belebt. Die Aktion ist nur ein Beispiel von vielen, die nach und nach Nürnbergs Stadtbild bereichern. „Wir werden mehr Grünflächen wie zum Beispiel einen neuen Quellepark schaffen, weiter Straßenbäume pflanzen und unsere Brunnen in der Stadt wieder zum Sprudeln bringen“, sagt Thorsten Brehm. Die nachhaltige Stadtentwicklung

ist ein Thema, das dem OB-Kandidaten sehr am Herzen liegt.

Mobile Bäume und sprudelndes Wasser

Vieles wurde in den letzten Monaten schon angestoßen: An der Wölckernstraße werden künftig 20 mobile Bäume die Südstadt grüner machen, am Fuße des Egidienplatzes lädt „Das schlafende Nashorn“ seit kurzem zum Verweilen ein und das Weinmarktfest brachte die Menschen in der Altstadt erstmals zusammen. Der Tiergärtnerortplatz mit dem Dürerhasen ist schon seit langem ein beliebter Treffpunkt an lauen Sommerabenden und am Aufseßplatz kühlte der Kunstbrunnen des dänischen Bildhauers Jeppe Hein die Passanten im letzten, ultraheißen Sommer mit spielerischen Wasserfontänen ab.

„Öffentliche Brunnen und Wasserspiele sind ein Magnet und wichtiger Treffpunkt.

Wie wichtig den Nürnbergerinnen und Nürnbergern ‚ihre‘ Brunnen sind zeigte sich nicht nur in der Sanierungsphase des „Schönen Brunnens“ oder bei der im letzten Jahr leidenschaftlich geführten Debatte um den Standort des Kunstbrunnens“, sagt auch Fraktionsvorsitzende Anja Pröhl-Kammerer.

Im letzten Jahr hatte die Fraktion die Reaktivierung aller Brunnen in der Stadt beantragt und schlägt mit Blick auf den nächsten heißen Sommer zudem vor, mit Wasserpaten die Stadtbäume vor der großen Trockenheit zu schützen. „Wir wissen, dass den Nürnbergerinnen und Nürnbergern die Straßenbäume am Herzen liegen. Diese positive Grundhaltung zum Stadtgrün sollten wir ermuntern. Analog zu den Baumpaten sollte es deshalb auch Wasserpaten geben, die ein Auge auf ihre Bäume haben und diese auch mit Wasser versorgen“, so Pröhl-Kammerer.

Die Lust am Ausprobieren

„Wir haben viele Ideen, Papiere und Konzepte, die zusammengeführt werden müssen. Beispielsweise aus dem Klimafahrplan, aus dem Masterplan Freiraum, aus der Verkehrsplanung und aus dem Kulturbereich“, ergänzt Christine Kayser aus der Altstadt. Die Stadträtin beschäftigt sich schon länger mit der Frage, wie Nürnbergs Plätze, Straßen und Parks noch mehr Lebensqualität bekommen können – ohne, dass die Bedürfnisse der Anwohner, Auto- und Fahrradfahrer vergessen werden.

„Christine Kayers Antwort darauf, dass wir Freiräume brauchen, an denen die Nürnbergerinnen und Nürnberger selbst ausprobieren können, was gut für sie ist, finde ich einen sehr guten Weg“, unterstreicht Thorsten Brehm. „Wir müssen unser Zusammenleben nachhaltiger und unsere Stadt grüner gestalten“, betont er.

Für Brehm und Kayser geht dies nur mit einer aktiven Bürgerbeteiligung und durch das Ausprobieren unterschiedlicher Nutzungen. „Ich nenne das Möglichkeitsräume. Das sind gelebte Orte, deren Funktion wandelbar, flexibel und offen bleibt. Hier können Ideen eines Miteinanders in Realitäten überführt, neu verhandelt und hinterfragt werden“, erklärt Kayser.

Letzten Herbst hat sie bei einem öffentlichen Rundgang mit Baureferent Daniel Ulrich schon einmal vorgefühlt, was sich Nürnbergerinnen und Nürnberger an so einem Ort wünschen. „Plätze zum Feiern, zum gemeinsamen Kochen und Essen, für Kulturangebote, zum Spielen, mehr Grünflächen zur Entspannung, für Bienen und Insekten, all das steht im Raum“, sagt sie.

Kunst wertet auf

Thorsten Brehm schwebt dabei auch ein enger Schulterschluss mit der Nürnberger Kunst- und Kulturszene vor. „Das Nashorn auf dem Egidienplatz, der Kunstbrunnen und der Boulevard Babel im letzten Herbst – all das zeigt, dass Kunst und Kultur ein sehr guter Impulsgeber für die Stadtentwicklung ist“, erklärt er.

Am Aktionstag für die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 im letzten September hatte sich die sonst stark befahrene Wölckernstraße in einen Lebensraum für Menschen statt für Blechlawinen gewandelt. 100 Akteure und Initiativen beteiligten sich mit Tanz, Musik, Theater, Illustrationen, Performances, Diskussionsrunden und Informationsständen – und die Besucherinnen und Besucher kamen. „Die Bewerbung bietet für Nürnberg eine einzigartige Chance – quasi ein großes Stipendium für unsere Stadtentwicklung. Es ist wichtig, dass es die ganze Stadtgesellschaft zu ihrem Projekt macht, sich möglichst viele beteiligen und einbringen“, sagt Brehm.

Schön, sauber und sicher

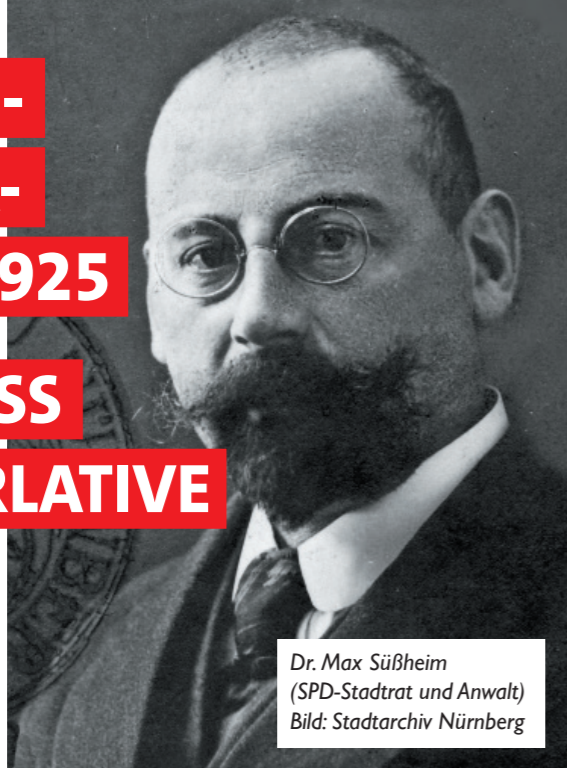
Nürnberg könne davon nur profitieren, betont er. „Kunst in Parks, an Straßen und auf Plätzen haben nicht nur eine rein ästhetische Komponente. Kunst bringt Menschen zusammen und es gibt genügend Studien, die zeigen, dass eine gestalterische Aufwertung von Plätzen, Parks und Straßen auch für mehr Sauberkeit und für ein höheres subjektives Sicherheitsgefühl sorgen kann.“ Für Brehm und Kayser gehören hierzu auch Sitzmöglichkeiten, natürliche Schattenspendler, das Element Wasser als Durstlöscher und kühles Nass.

„Wo, wie und wann, wir diese Elemente einsetzen, sollten wir im praktischen Miteinander schrittweise gemeinsam entwickeln – und damit meine ich nicht eine abstrakte Planung, sondern etwas ganz Konkretes: Wir gestalten Straßen und Plätze auf Zeit um. Freiräume für Bürgerträume. Eine sozial-ökologische Stadtttransformation, von den Bürgerinnen und Bürgern angestoßen und getragen, das schwebt mir vor“, sagt Kayser. Brehm ergänzt: „Wir werden in den nächsten Monaten noch viel stärker das Gespräch suchen, um abzufragen und herauszufinden, wo mehr Grün, mehr Kunst, mehr Plätze fürs Miteinander im Stadtbild möglich ist. Wenn wir einen echten Beteiligungsprozess starten, wenn wir die nachhaltige Stadtentwicklung gemeinsam angehen, sehe ich für Nürnberg eine bunte, lebens- und lebenswerte Zukunft. Dafür werde ich mich als Oberbürgermeister einsetzen.“

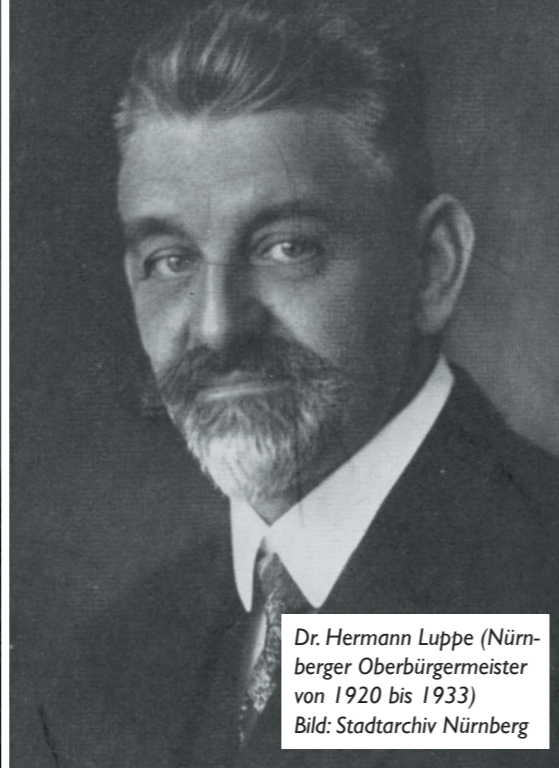
DER LUPPE- STREICHER- PROZESS 1925

EIN PROZESS DER SUPERLATIVE

PODIUMSGESPRÄCH
MIT KERSTIN GARDILL



Dr. Max Süßheim
(SPD-Stadtrat und Anwalt)
Bild: Stadtarchiv Nürnberg



Dr. Hermann Luppe (Nürn-
berger Oberbürgermeister
von 1920 bis 1933)
Bild: Stadtarchiv Nürnberg

Kaum ein Gerichtssaal ist von so zentraler historischer, zeitgeschichtlicher, menschen- und völkerrechtlicher Bedeutung wie der Saal 600 im Nürnberger Justizpalast. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Der 600er. Ein Saal schreibt Geschichte“, erzählt Kerstin Gardill die Geschichte eines Prozesses im Saal 600, der trotz seiner Größenordnung vergleichsweise unbekannt geblieben ist: Die Geschichte des Beleidigungsprozesses, den der liberale Oberbürgermeister Hermann Luppe gegen den späteren „Frankenführer“ Julius Streicher führte. Anwaltlich vertreten wurde Luppe vom Nürnberger Sozialdemokraten und Stadtrat, Dr. Max Süßheim. Während des Prozesses sagten eine Reihe von bekannten Sozialdemokraten als Zeugen aus – unter ihnen Karl Bröger, Martin Treu und Karl Giermann.

Wie in einem Brennglas bündeln sich in diesem Prozess von 1925 Zeitgeist und politische Kultur im Nürnberg der Weimarer Republik. Die Öffentlichkeitsstrategie der noch jungen Bewegung der Nationalsozialisten, die besonders aus gezielten Tabubrüchen, Provokationen und Verleumdungen des politischen Gegners bestand, weist dabei aber auch erkennbare Ähnlichkeit mit der Gegenwart auf. Kerstin Gardill, die auch die Moderation dieses Gesprächs übernimmt, ordnet mit einem Impulsreferat die Relevanz des Gerichtsverfahrens historisch ein. Ihr Gesprächspartner Ewald Behr Schmidt, Vizepräsident des Oberlandesgerichts a. D., erläutert die Dimension der juristischen Mechanismen. Dr. Daniel Roos macht als weiterer Gesprächspartner sichtbar, wie die Nationalsozialisten diesen Prozess benutzten, um öffentlichkeitswirksam ihre perfide Hetze zu betreiben und die sogenannten etablierten politischen Eliten unglaubwürdig zu machen.

Donnerstag, 27. Juni 2019, 19 Uhr,
Memorium Nürnberger Prozesse, Saal 600, Bärenschanzstraße 72, 90429 Nürnberg.
Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter:
memorium@stadt.nuernberg.de oder kerstin.gardill@spd-nuernberg.de

Auf zur Falkenrepublik nach Berlin...

...wir Falken fahren im Sommer mit vielen Kindern und Jugendlichen nach Berlin zum wunderschönen Zeltlagerplatz Heiligensee mit Wald, Wiese, Sanddüne und der Havel um die Ecke. Dort bauen wir eine Kinder- und Jugendrepublik auf, getreu dem Motto: „Kinder und Jugendliche an die Macht!“

Wir werden viel Spaß haben, spielen, bauen, basteln, diskutieren, mitentscheiden, viel lernen, Musik machen, jonglieren und und und...

**Bist du zwischen 7 und 17 Jahren alt?
Komm mit zu den aufregendsten zwei Wochen im Jahr
vom 3.8. bis zum 17.8.2019 und bau mit uns
die Falkenrepublik auf!**

Anmeldungen und weitere Infos gibt es im Falkenbüro:
buero@falken-nuernberg.de / 0911/443709

Wenn's mit dem Geld knapp ist, ruft uns an. Das klären wir. Kein Kind bleibt zuhause!

FREUNDSCHAFT!

FALKENREPUBLIK
IN BERLIN

03.08.
-
17.08.
2019

KINDER & JUGENDLICHE
AN DIE MACHT

...SOMMER, SONNE,
FALKENCAMP!



FÜR EINEN SICHEREN SCHULWEG: AKTION „GOODBYE ELTERNTAXI“ DES ACE

Copyright:
ACE Auto
Club Europa

von MARTIN BURKERT, MdB

Morgens zu Fuß zur Schule laufen und unterwegs mit Nachbarskindern und Schulkameraden die wichtigen Dinge des (Schüler-) Lebens besprechen: Was früher selbstverständlich war, gehört heute für viele Kinder nicht mehr zum Alltag. Stattdessen legt inzwischen durchschnittlich jedes fünfte Kind den täglichen Schulweg im „Elterntaxi“ zurück, wird also von Mama oder Papa mit dem Auto bis zum Schultor gefahren. Was auf den ersten Blick nach einer bequemen und sicheren Art der Fortbewegung aussieht, offenbart bei näherer Betrachtung so einige Tücken – sowohl für die einzelnen Schülerinnen und Schüler als auch für die Verkehrssicherheit insgesamt. Der Auto Club Europa (ACE) hat deswegen die Aktion „Goodbye Elterntaxi“ gestartet und klärt über die Risiken des Einsatzes von Privatautos als Schulbus-Ersatz auf.

Als Schirmherr der Aktion in Bayern war ich dabei, als der ACE am Morgen des 8. April vor der Siedlerschule in Nürnberg-Zerzabelshof eine Verkehrszählung durchführte und Familien über die Risiken des Schulwegs im PKW informierte. Denn was vielen Eltern nicht klar ist: Sie tun ihren Kindern mit dem privaten Taxiservice keinen Gefallen. Der allmorgendliche Stau vor den Schulhöfen kann schnell gefährlich werden – sowohl für die Kinder im Auto als auch für alle anderen kleinen und großen Verkehrsteilnehmer. Park- und Wendemanöver auf dem Gehweg oder im Halteverbot, aussteigende Kinder zwischen

Autotüren und vorbeibrausendem Verkehr – das sorgt in Kombination mit morgendlicher Hektik schnell für unübersichtliche Situationen und damit für eine erhöhte Unfallgefahr.

Doch damit nicht genug: Den Kindern auf den Rücksitzen der Elterntaxis können wichtige Erfahrungen entgehen, wenn sie den Schulweg nicht allein bewältigen dürfen. Zum Beispiel können sie durch eigene Erfahrungen lernen, wie man sich als aktiver Verkehrsteilnehmer richtig verhält. Darüber hinaus kann es das Selbstvertrauen der Kinder stärken, wenn sie merken, dass ihre Eltern ihnen den Schulweg alleine zutrauen. Nicht zuletzt freuen sich viele von ihnen außerdem über die Bewegung, die sie zu Fuß, auf dem Fahrrad oder dem Tretroller bekommen, bevor es auf die Schulbank geht.

Ich selbst bin früher zu Fuß zur Schule gegangen. Nicht zuletzt deshalb unterstütze ich die ACE-Aktion, die Eltern auf die täglichen Gefahren der „Elterntaxis“ aufmerksam macht und sie so zum Nach- und Umdenken bringen will. Das Ergebnis des Termins an der Siedlerschule war übrigens erfreulich: Nur zwölf Kinder kamen mit dem Elterntaxi zur Schule, das entspricht gerade einmal sechs Prozent der Schülerschaft und liegt damit weit unter dem Bundesdurchschnitt. In den kommenden Wochen und Monaten wird der ACE weitere Nürnberger Schulen unter die Lupe nehmen und den morgendlichen Verkehr zählen. Ich hoffe sehr, dass diese Aktionen dafür sorgen, dass in unserer Stadt noch viel mehr Kinder als bisher allein auf den Schulweg geschickt und so zu erfahrenen und kompetenten Verkehrsteilnehmern werden.

**5. STRASSENFEST
GEGEN RASSISMUS UND
DISKRIMINIERUNG
FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN**

**Samstag, 22. Juni 2019
von 14 bis 22 Uhr am Aufseßplatz**



SPD PUNKTET IM LANDTAG: KLIMASCHUTZ KONKRET UND SOZIAL

von STEFAN SCHUSTER, MdL

Die SPD hat im Bayerischen Landtag ein Soziales Klimaschutzgesetz eingebracht. Ziel ist es, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Wir fördern klimafreundliches Verhalten mit konkreten Projekten. Jeder und Jede soll etwas beitragen können.

Das Thema Klimaschutz ist nicht erst durch Fridays for Future im Bewusstsein der Meisten verankert. Wir alle erleben, dass es immer mehr heiße Sommer, immer längere Trockenperioden und immer stärkere Unwetter gibt. Im Landtag merken wir deutlich, dass sich plötzlich alle Parteien dieses Thema auf die Fahne schreiben wollen. Ich stelle aber fest, dass gerade die Regierungsparteien immer noch der Meinung sind, dass Klimaschutz eine lästige Pflicht ist, die mit Verzicht und Rückschritten verbunden ist.

In der aktuellen Debatte punktet die SPD mit einem Konzept, dass den Klimaschutz mit dem Fortschritt verbindet, auch in sozialer Sicht. Klimaschutz besteht für uns nicht nur daraus, große Reden zu schwingen oder klimaschädliches Verhalten zu verbieten. Die SPD-Fraktion hat im Landtag einen Gesetzentwurf eingebracht, der den Menschen Anreize gibt, etwas zum Klimaschutz beizutragen.

Im Mittelpunkt unseres Entwurfs steht die soziale Komponente. Klimaschutz darf kein Luxus sein, den man sich leisten können muss. Das bedeutet konkret, dass wir einkommensschwache Haushalte mit Fördergeldern dabei unterstützen wollen, alte Haushaltsgeräte (zum Beispiel Kühlschränke) durch stromsparende Alternativen zu ersetzen.

Ein wichtiger Baustein für sozialen Klimaschutz ist außerdem ein öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), den sich Jede und Jeder leisten kann. Es greift zu kurz, das Autofahren unattraktiv machen zu wollen. Wir packen das Thema von der anderen Seite an und wollen es den Menschen schmackhaft machen, den ÖPNV zu nutzen. Dazu gehören zwei Komponenten:

1. Die SPD fordert günstigen und für viele kostenlosen ÖPNV. Wir fordern im Landtag die schnelle Einführung eines weiträumig geltenden Tickets für 365 Euro im Jahr. Außerdem sollen Bedürftige, Schülerinnen und Schüler, Azubis, Studierende und Senioren kostenlos mit Bus und Bahn fahren. Wir haben wenige Argumente, die Menschen zum Umsteigen zu bewegen, wenn die Fahrpreise immer weiter steigen.

2. Wir bauen das Bus- und Schienennetz aus. Günstige Tickets alleine reichen noch nicht aus, um alle zum Umsteigen zu bewegen. Deswegen wollen wir das Netz ausbauen und den Betrieb von Bus und Bahn unterstützen.

In den gerade abgeschlossenen Haushaltsberatungen haben wir uns dafür eingesetzt, dass diese Projekte vom Freistaat angepackt und finanziert werden. Den Kommunen sind bei Ausbau und Fahrpreisen die Hände gebunden, solange nicht mehr Geld aus München und Berlin fließt. Für den Ausbau und den Betrieb des ÖPNV haben wir jeweils zusätzlich 250 Millionen Euro pro Jahr beantragt.

Wir bringen die Regierung nicht nur in den Haushaltsberatungen ins Schwitzen, denn der soziale Klimaschutz ist nicht unser erstes großes Projekt in dieser Legislaturperiode und mit Sicherheit nicht unser letztes. Die SPD treibt seit der Wahl mit Gesetzentwürfen die Debatte im Landtag voran. Wir halten euch auf dem Laufenden, was nach unseren Initiativen für das Wahlalter 16, für ein Tariftreue- und Vergabegesetz, für einen bayerischen Mindestlohn und für mehr Frauen im Parlament als nächstes folgt.

von KEVIN KIENLE

Kann Kommunikation auch digital? Klar doch, so die Unisono-Aussage der Juroren und des Gewinnerteams von Kaltwasser Kommunikation, die die Ehrung der SPD Mittelfranken stolz entgegennahmen. „Digitalisierung ist seit fast 30 Jahren in unserer Unternehmens-DNA“, so Philipp Nieberle, Managing Director von Kaltwasser Kommunikation. „Wir haben das WWW Anfang der 90er Jahre in Deutschland mit einem Spin-off der Dortmunder Universität eingeführt sowie das Verlegen der ersten Transatlantikkabel zwischen Europa und den USA kommunikativ begleitet. Mutig neue Wege zu gehen, inspiriert uns täglich: besonders im Digitalen.“

Kultiger konnte es kaum sein: Am 7. Mai fanden sich Juroren, Preisträger und ein interessiertes Publikum in der Luise ein: DER Treffpunkt Junger und Junggebliebener in der Frankenmetropole.

Die Preisverleihung eingeleitet haben die Veranstalter Kevin Kienle und Matthias Dornhuber – SPD Ortsvorsitzender Muggenhof und der SPD Europakandidat – mit den derzeit aktuellen Themen unserer Gesellschaft. So umfasste ihr Vortrag unter anderem die Debatten um die CO2-Steuer, die Urheberrechtsreform Artikel 13, die Herausforderungen an die „New Work“-Gesellschaft und die neuen Mobilitätsanforderungen, welche dann die Überleitung zur Digitalisierung bildeten. Und dann war es soweit: Der Digital Award 2019 wurde erstmalig verliehen, und zwar an die innovative Kommunikationsagentur Kaltwasser.

„Die Digitalisierung hat große Auswirkungen auf alle Lebens- und Arbeitsbereiche. Deswegen vergeben wir den Digital Award an Unternehmen und öffentliche Einrichtungen in der Region, die sich im Bereich Digitalisierung und digitaler Kommunikation engagieren“, so Kevin Kienle in seiner Laudatio. So biete Kaltwasser Kommunikation unter anderem auch innovative Formate wie die „Agile Kitchen“ an, um Digitalisierung in den Unternehmen begreifbar zu machen und alle Mitarbeiter mitzunehmen.

Auszeichnung für Vorreiterrolle – Digitalisierung in der Unternehmens-DNA

Das Portfolio der Agentur hat sich sowohl in Bezug auf die Leistungen als auch die Kunden sukzessive erweitert. „Aus klassischen Public Relations wurde die 360-Grad-Kommunikation und zu den IT-Themen, die uns und unsere Kunden bewegen, gesellten sich E-Commerce, New Work, Smart Living, Big Data, vernetzte Mobilität und Industrie 4.0“, so Philipp Nieberle und das wichtigste Credo



Foto: Udo Dreier

DER DIGITAL AWARD 2019 GEHT AN KALTWASSER KOMMUNIKATION

EUROPAKANDIDAT MATTHIAS DORNHUBER UND KEVIN KIENLE, VORSITZENDER DES ARBEITSKREISES „DIGITALE GESELLSCHAFT“, ÜBERREICHEN DIE TROPHÄE ERSTMALIG IN NÜRNBERG

dabei: Gute Digitalisierung dient dem Menschen, der Mensch bleibt im Mittelpunkt aller Entwicklungen. Sie sind es, die im Mittelpunkt aller unserer kommunikativen Maßnahmen stehen. Bei unseren kommunikativen Aufträgen nehmen wir sie mit auf eine spannende Reise. Denn nur durch Dialog unterstützt durch durchdachte Kommunikationsmaßnahmen ist die Zukunft zu meistern. Für dieses Engagement wurde die Agentur nun mit dem „Digital Award 2019“ des Arbeitskreises „Digitale Gesellschaft“ ausgezeichnet, der erstmals in Nürnberg verliehen wurde. Eine Auszeichnung, die eine große Ehre bedeutet. Aber auch eine Verantwortung beinhaltet, diese Themen weiter voranzutreiben – und dabei die Wurzeln der fränkischen Heimat nicht zu vergessen, Dan-

ke, liebes Team der SPD Mittelfranken und auch den Freunden des Kreisjugendrings!

Hintergrund zum Digital Award 2019 in Mittelfranken:

Die Verleihung des Digital Award 2019 erfolgte durch den Arbeitskreis „Digitale Gesellschaft“ der SPD Mittelfranken am Dienstag, den 07. Mai 2019. Der Arbeitskreis wurde im Juni 2018 von der SPD Mittelfranken ins Leben gerufen und beschäftigt sich mit allen relevanten politischen und gesellschaftlichen Fragen rund um die Digitalisierung und ihre Auswirkungen. Der Digital Award wurde 2019 zum ersten Mal vergeben und soll eine feste Institution in Mittelfranken werden, so die Veranstalter.

HERZLICHEN DANK!

Wir sagen herzlichen Dank an alle Wahlkämpfer*innen, die unser Wahlkampfteam in Nürnberg unterstützt haben.

Ein besonderes Danke gebührt Christine Birkel und Bernd Übelmann (beide OV Hummelstein), die unermüdlich und tatkräftig die Kongresshalle betreut, Plakatständer aufgebaut und ausgebessert haben sowie an vielen (oder allen?) Infoständen des Unterbezirks und des OV's teilgenommen haben.

Ohne euch beiden hätten wir das nicht hingekriegt. Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön!



Einladung zur AWO-Talkreihe 2019 "Wert-voll in die Zukunft"

**Mittwoch, 5. Juni 2019 um 18:00 Uhr
im Mehrgenerationenhaus (MGH) AWOthek, Karl-Bröger-Straße 9**

**Heute gute Integration – morgen wirkliche Teilhabe!
Wieviel ist uns Integrationsarbeit wert?**

Es diskutieren:

*Harald Riedel, Finanzreferent und Kämmerer der Stadt Nürnberg
Robert Katianda, Vorsitzender des Vereins Afro-Deutsche, angefragt
Martina Sommer, Referatsleiterin der AWO für Migration und Integration*

1919 wurde die AWO von Marie Juchacz als Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft gegründet. Werte wie Teilhabe und solidarisches Handeln gehörten von Anfang an zum Grundverständnis der neuen Organisation. Auch heute versteht sich die AWO nicht nur als sozialer Dienstleister, sondern steht bewusst für Werte ein. Wir verfolgen als AWO auch ein sozialpolitisches Mandat und setzen uns ge-

gen Missstände und Stigmatisierung und für Toleranz, Partizipation und Hilfsbereitschaft ein.

Anlässlich des 100sten Geburtstags der AWO auf Bundesebene wollen wir in 2019 im Rahmen einer Talkreihe zu den Werten hinter unserer sozialen Arbeit ins Gespräch kommen.



Kreisverband
Nürnberg e. V.

www.awo-nuernberg.de

DIE JUSOS NÜRNBERG – MEHR ALS NUR EIN INHALTLICH-POLITISCHER RICHTUNGSVERBAND!

**ERSTES JUSOS U 22- TREFFEN –
YOUNG AND MOTIVATED**

von ANIL ALTUN

Der erste Schritt ist gemacht: Der Juso Beitritt – Keine Selbstverständlichkeit! Um dann auch für unsere Werte einstehen zu können, muss man sich zuallererst gehört und ernst genommen fühlen, sich als Teil der Juso-Gemeinschaft sehen.

Das ist einfacher gesagt als getan. Ich kam damals als 15-jähriger mit vielen Erwartungen zu meiner ersten Juso Sitzung, war dann doch von den „Fachbegriffen“ und Abkürzungen in den Diskussionen sehr verwirrt und hielt mich entsprechend zurück.

So oder so ähnlich sollte es keinem jungen Juso mehr gehen. Das Juso U 22 Treffen sollte den Teilnehmer*innen näher bringen, dass wir nicht nur ein politischer Richtungsverband sind, der in ihrem Montagsitzungen politische Themen beackern, sondern auch außerhalb dieser mit vielen Aktionen und Events versuchen, das Miteinander zu stärken.

Hierfür haben wir uns zu einem entspannten Freitagnachmittag im Falkenturm getroffen und haben mehr oder weniger erfolgreich gemeinsam gekocht, uns dabei miteinander vernetzt, diskutiert und über Erfahrungen bei den Jusos ausgetauscht. Vor dem Spaß kam aber natürlich zuerst die Arbeit: es gab einen Crashkurs über die inhaltlich/strukturelle Arbeit der Jusos Nürnberg sowie die Vorstellung der jeweiligen Ansprechpartner*innen in der Partei.

Da besteht Wiederholungsbedarf. Denn genau so entsteht eine Gruppe, zu der sich jede*r zugehörig fühlt, in der Solidarität gelebt und in der sich junge Menschen gegenseitig motivieren, ihre Meinung zu sagen und politische Verantwortung zu übernehmen.

„Wollt ihr Stress?!“ – Die Jusos Nürnberg gemeinsam mit dem Jugendblock beim Arbeiter*innen Kampftag

Der Wiederholungsbedarf ist beim 1. Mai gesichert und rein politisch ist dieser sicher auch nicht. Für einige meiner Freund*innen



ein beliebiger Feiertag ohne Schule oder Uni und dafür umso mehr mit Bier und Entspannung.

Für mich und für viele Jusos ist der Tag der Arbeit ein ganz besonderer, seit frühester Kindheit. Es ist ein Tag, an dem Arbeitnehmer*innen, Sozialdemokrat*innen, Gewerkschafter*innen, Grüne, Linke, Fridays for Future und der Jugendblock ein gemeinsames „Wir“ bilden. Auf diese Konstellation trifft man sonst das ganze Jahr nicht mehr.

Es ist ein Tag, an dem wir nicht nur auf die Straße gehen, um gegen etwas zu sein, sondern vor allem bei guter Laune lautstark für „etwas“ gemeinsam kämpfen. Dieses Kämpfen für „etwas“ stand dieses Jahr unter dem Motto: „Wollt ihr Stress?!“. Stress verfolgt uns ständig und überall, egal ob in der Schule, an der Uni oder am Arbeitsplatz. Das ist weder gut für unsere geistige noch körperliche Gesundheit.

Deshalb kämpft der Jugendblock – die Jusos Nürnberg sind Teil davon - mit diesen Forderungen:

- > 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich!
- > Hausaufgaben abschaffen, Lernstress reduzieren!
- > Verbot von Überstunden für Azubis + bezahlte Freistellung vor Zwischen- und Abschlussprüfungen!
- > Rückzahlungsfreies BAföG für alle, Semesterbeiträge streichen!



Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion: Thorsten Brehm, Tim Koss, Andreas Mittelmeier, Nicole Scharrer

Redaktionsanschrift:
der springende Punkt
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

E-Mail: dsp@spd-nuernberg.de

Tel: 0911-438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

Nürnberg

SPD

ALLE TERMINE AUF EINEN BLICK / JUNI 2019

02.06.2019 – 10:00 Uhr

SPD Nordostbahnhof:
Kirchweihfrühschoppen mit MdB
Gabriela Heinrich und MdL Arif Tasdelen
Leipzigerplatz, 90491 Nürnberg

03.06.2019 – 19:30 Uhr

Rote Runde Hasenbuck
Gasthof Süd, Ingolstädter Straße 51,
90461 Nürnberg

04.06.2019 – 19:00 Uhr

SPD Buchenbühl: Aktivensitzung
ASV Buchenbühl, Wildenfelsweg 9,
90411 Nürnberg

05.06.2019 – 19:30 Uhr

SPD Laufamholz: Mitgliedertreffen
Restaurant Hammerschmiede,
Laufamholzstraße 300

08.06.2019 – 16:30 Uhr

SPD Laufamholz: Kirchweih Laufamholz
Kirchweihumzug Treffpunkt zum
Umzug ab 16:00 Uhr am Parkplatz des SVL
Schupfer Straße 81, 90482 Nürnberg

11.06.2019 – 17:00 bis 19:00 Uhr

Mieterbüro der SPD Nürnberg:
Sprechstunde
Karl-Bröger-Zentrum
Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg

11.06.2019 – 19:30 Uhr

SPD Ortsverein Gostenhof: Sitzung
Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus Gos-
tenhof, Adam-Klein-Straße 6,
90429 Nürnberg

11.06.2019 – 19:30 Uhr

SPD Fischbach: Mitgliederversammlung
Gaststätte TSV Altenfurt-UG
Wohlauer Straße 16 - N-Altenfurt

11.06.2019 – 19:30 Uhr

SPD Röthenbach-Eibach-Maiach:
Ortsvereinsitzung
Kulturladen in Röthenbach,
Röthenbacher Hauptstraße 74,
90449 Nürnberg

11.06.2019 – 19:30 Uhr

SPD Nordostbahnhof: Ortsvereinstreffen
SIGENA - Plauenerstr. 7,
90491 Nürnberg

12.06.2019 – 19:00 Uhr

AG Migration und Vielfalt: Sitzung
Käte-Strobel-Saal, Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg

12.06.2019 – 19:00 Uhr

SPD Gibitzenhof-Steinbühl:
Problemanalyse im Stadtteil- Teil II
OV- Sitzung im Karl-Bröger-Zentrum

19.06.2019 – 10:54 Uhr

SPD Südwest: politischer Stammtisch
Sportgaststätte SG Nürnberg Fürth 1883,
Regelsbacher Str. 56, 90431 Nürnberg

19.06.2019 – 19:30 Uhr

AK Frieden und Abrüstung
Käte-Strobel-Sitzungszimmer,
Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg

21.06.2019 – 18:00 Uhr

SPD Röthenbach-Eibach-Maiach:
Eibacher Kärwa mit SPD Stammtisch
Im Eichenhain zwischen Forstweiher
und Mutterstraße

22.06.2019 – 14:30 Uhr

SPD Röthenbach-Eibach-Maiach:
Kärwa Umzug mit Stefan Schuster
und seinem Feuerwehrauto
Treff: 13:30 Uhr in der
Werkvolkstraße/Pommernstraße

24.06.2019 – 19:00 Uhr

AsF-Sitzung
Südstadtforum in Nürnberg,
Siebenkeesstraße 4, Seminarraum 4

25.06.2019 – 14:00 Uhr

AG 60+: Aktivensitzung
Wilhelm-Riepekoehl-Raum im Karl-Brö-
ger-Zentrum, Karl-Bröger-Straße 9,
90459 Nürnberg

25.06.2019 – 17:00 bis 19:00 Uhr

Mieterbüro der SPD Nürnberg:
Sprechstunde
Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg

26.06.2019 – 19:00 Uhr

AK Umwelt: Sitzung
Käte-Strobel-Saal, Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg

26.06.2019 – 19:00 Uhr

SPD Gartenstadt: Aktivensitzung
Gaststätte Gesellschaftshaus Garten-
stadt, Buchenschlag 1, 90469 Nürnberg

26.06.2019 – 19:30 Uhr

SPD Hummelstein: Aktiventreff
Wirtshaus Galvani, Galvanistr. 10, 90459
Nürnberg

27.06.2019 – 17:00 Uhr

Offene AfA Sitzung
KBZ, Raum „Wilhelm Riepekoehl“,
Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg

29.06.2019 – ab 10:00 Uhr

SPD Hummelstein: mobiles Bürgerbüro
Eingang zum SüdStadtBad.

01.07.2019 – 19:30 Uhr

Rote Runde Hasenbuck
Gasthof SüdIngolstädter Straße 51,
90461 Nürnberg

02.07.2019 – 19:30 Uhr

SPD Ziegelstein: Ortsvereinsitzung
Gaststätte TUSPO, Herrnhüttestraße 75

03.07.2019 – 19:00 Uhr

AfB Nürnberg: Sitzung
Käte-Strobel-Sitzungszimmer,
Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg

03.07.2019 – 19:30 Uhr

SPD Laufamholz: Mitgliedertreffen
Restaurant Hammerschmiede,
Laufamholzstraße 300